

**AUSSCHUSS FÜR DEN SEKTORALEN SOZIALEN DIALOG IM
GASTGEWERBE**

VOLLSITZUNG AM 8. JUNI 2007

PROTOKOLL

Vorsitz: Herr J. MORIN (GD EMPL)

1. ANNAHME DER TAGESORDNUNG

Die Tagesordnung wird angenommen.

**2. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER SITZUNG VOM
11. DEZEMBER 2006**

Das Protokoll wird genehmigt.

3. KOMPETENZPASS

Der Vorsitzende hebt die Bedeutung dieses Instruments für die Mobilität im Gastgewerbe hervor.

Frau HOWALD (EFFAT) fasst die Beratungen in der Arbeitsgruppe und im Lenkungsausschuss zusammen und stellt die drei Dokumente („Zwischenbericht“, „Erster Entwurf des gemeinsamen Pilotmodells“ und „Fahrplan“) kurz vor. Sie betont, wie vorteilhaft ein einziger Pass für das gesamte Gastgewerbe wäre, und geht auf einige Aspekte (Inhalt des Passes, Verwendung vorhandener Instrumente) ein. Sie erwähnt die noch offenen Punkte: den Nachweis der erworbenen Fähigkeiten, die Aufnahme von Angaben über das Verhalten am Arbeitsplatz in den Pass, die Festlegung der Rolle der nationalen Gremien, die Umsetzung des Systems und die finanziellen Aspekte.

Herr COUCHMAN (HOTREC) stimmt mit der von EFFAT vorgetragenen Darstellung überein. Er weist nachdrücklich auf die Notwendigkeit einer Planung für die langfristige Tragfähigkeit des Systems hin. Er stellt die Bereitschaft der nationalen Partner aus dem Sektor zur Verwendung des Passes und die Möglichkeit infrage, eine kritische Masse zu erreichen. Er betont, wie wichtig es sei, einen Arbeitsplan zu vereinbaren und einen Finanzierungsrahmen für das System abzustecken. Er regt eine ausführlichere Darlegung durch Herrn KISS an, jedoch wünscht EFFAT keine weitere Präsentation. Er stimmt dem „Fahrplan“ einschließlich der in der Sitzung vorgeschlagenen Ergänzungen zu.

Der Vorsitzende erinnert daran, wie sehr der Sektor durch die Kommission in dieser Initiative bestärkt worden sei. Er bezeichnet den künftigen Einsatz des Passes als Instrument zum besseren Funktionieren des Arbeitsmarkts auf europäischer Ebene. Er weist auf den Konsens zwischen den Parteien über die vorgelegten Dokumente hin.

Die Teilnehmer billigen den „Zwischenbericht“ sowie den ersten Entwurf des „gemeinsamen Pilotmodells“ und beauftragen die Sekretariate von EFFAT und HOTREC mit einer abschließenden textlichen Überarbeitung der beiden Papiere.

Er beglückwünscht die Sozialpartner zu den bereits erzielten Ergebnissen. Er weist auf die Vereinbarung im Ausschuss hin, diese Zwischenberichte als Grundlage für den nächsten Schritt mit dem Ziel zu verwenden, bis zum Jahresende 2007 ein Endergebnis zu erreichen.

Die Arbeitsgruppe soll ihre Beschäftigung mit technischen Fragen fortsetzen. In diesem Zusammenhang fordert die Vollsitzung die Arbeitsgruppe auf, in ihre Beratungen folgende Gesichtspunkte einzubeziehen:

- Der Pass sollte einfach zu benutzen sein. Bei der Arbeit sollte man sich mit einem konkreteren Vorschlag befassen;
- die vorgeschlagene Lösung sollte die Problematik der langfristigen Tragfähigkeit des Systems berücksichtigen;
- die vorgeschlagene Lösung sollte die erforderlichen Verknüpfungen mit vorhandenen Plattformen wie EURES und EUROPASS herstellen.

4. BEOBACHTUNG DER BESCHÄFTIGUNG IM FREMDENVERKEHRSSEKTOR: ERLÄUTERUNG DES ITALIENISCHEN MODELLS

Herr GUGLIELMI, Vorsitzender der EBNT, stellt die italienische Beobachtungsstelle für Beschäftigung im Fremdenverkehrssektor vor.

Er erläutert die Ziele der Beobachtungsstelle, die Aktivitäten dieser Einrichtung, die entsprechenden NACE-Codes und die möglichen Ergebnisse.

Herr GUGLIELMI (EBNT) schlägt vor, EFFAT und HOTREC sollten die Möglichkeit einer Europäischen Beobachtungsstelle für die Beschäftigung im Fremdenverkehrssektor prüfen.

Frau HOWALD (EFFAT) bezeichnet die italienische Beobachtungsstelle als interessantes Modell.

Herr KOVACS (EFFAT) erklärt, dass vollständige Statistiken nur schwer zu erhalten seien.

Herr COUCHMAN (HOTREC) betont, dass die vorhandenen Statistiken nicht zuverlässig seien und es von Vorteil wäre, über vollständige Statistiken verfügen zu können.

Herr FARGNOLI (EFFAT) weist auf die Bemühungen auf diesem Gebiet in Italien hin und tritt dafür ein, die Frage einer Europäischen Beobachtungsstelle für die Beschäftigung im Fremdenverkehrssektor in das Arbeitsprogramm für 2008 aufzunehmen.

Herr WIEDENHOFER (EFFAT) vertritt die Auffassung, dass die EBNT ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit auf nationaler Ebene darstelle und dass die Errichtung einer Beobachtungsstelle keine leichte Aufgabe sei.

Frau SEQUARIS (HOTREC) schlägt vor, diesen Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Vollsitzung (10. Dezember) zu setzen und Frau Bettina Knauth von EUROSTAT dazu einzuladen.

Herr LOPES (GD EMPL) hebt die Tatsache hervor, dass die EBNT eine bilaterale Organisation (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) sei, dass für die Prüfung dieses Vorschlags einige Humanressourcen und Zeit gebraucht würden, und regt an, dass die

nächste Vollsitzung dieses Thema als Punkt des Arbeitsprogramms für 2008 auswählen könnte.

Die Teilnehmer stimmen diesem Vorschlag zu.

5. NICHT ANGEMELDETE ERWERBSTÄTIGKEIT

Herr BIJEN, Generalsekretär der Europäischen Föderation der Bau- und Holzarbeiter (EFBWW), berichtet über die Beschäftigung mit der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit im Rahmen des sozialen Dialogs im Bausektor. 2006 sei von Construction Labour Research eine Untersuchung durchgeführt worden.

Er unterstreicht, dass eine analytische Unterscheidung zwischen illegaler und nicht angemeldeter Erwerbstätigkeit vorgenommen werden müsse.

Darüber hinaus gebe es zahlreiche Formen der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit, z. B. Scheinselbstständigkeit, Missbrauch der Vergabe von Unteraufträgen, Missbrauch im Zusammenhang mit entsandten Arbeitnehmern usw.

Die nicht angemeldete Erwerbstätigkeit lasse sich auf verschiedene Art bekämpfen; Informationskampagnen, Registrierung von Baustellen vor Beginn der Bauarbeiten, tatsächliche Bekanntgabe von Baustellen, wirksame Kontrollen, eine soziale Identitätskarte für alle Bauarbeiter. Es gebe eine eindeutige Verantwortung der Sozialpartner, vor allem für die Aufdeckung und Bekämpfung extrem niedriger Preise mit Unterstützung der Behörden. Die gesamtschuldnerische Haftung sei ebenfalls von Bedeutung. Auch für den Kunden sollte es eine Verantwortung geben. Und das Risiko, von Arbeitsinspektoren erwischt zu werden, sollte größer und mit wirklich strengen Strafen für Verstöße verbunden sein.

Abschließend betont er, dass eine Mischung aus Maßnahmen aller Art bei der Bekämpfung der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit letztlich zu einem besseren Ergebnis führen könne.

Herr COUCHMAN (HOTREC) spricht über Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Bausektor und dem Gastgewerbe. Er geht auch auf die Initiative des Cateringsektors („Leitfaden für das wirtschaftlich günstigste Angebot“) ein.

Schließlich erwähnt er die Auswirkungen bestimmter Maßnahmen im Vereinigten Königreich.

Herr RAMOS (EFFAT) äußert sich zur Lage in Frankreich.

Herr GALLEGO ZUAZO (HOTREC) unterstreicht, dass die Grenzen verschwunden seien, und betont die Notwendigkeit von Mittlerinstanzen.

Herr JUJAUX (EFFAT) hebt die Bedeutung eines Sozialetiketts für Unternehmen hervor, die sich an das Gesetz halten.

Herr WIEDENHOFER (EFFAT) äußert sich zur Saisonalität.

In einem letzten Redebeitrag vertritt Herr BIJEN (EFBWW) die Ansicht, dass die Begriffe der „illegalen Arbeit“ und der „nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit“ nicht miteinander verwechselt werden dürften. Er erklärt auch, dass die Sozialpartner über diese Frage in allen Sektoren entscheiden müssten, weil Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine gemeinsame Verantwortung hätten.

6. SUV – BEWÄHRTE PRAKTIKEN

Herr NUCARA (HOTREC) leitet das Thema ein.

Herr SCARPA erläutert eine bewährte Praxis, die von der AVA (Associazione Veneziana Albergatori), die 450 Unternehmen in der Region Veneto vertritt, angewendet wird.

Der Fremdenverkehr sei Venedigs Hauptgewerbe; die Tourismusbranche beschäftige 25 000 Arbeitnehmer, und die Zahl der Hotelangestellten betrage 9 000.

Im Jahre 2006 seien ca. 15 % der Hotelangestellten Ausländer gewesen.

Herr SCARPA erläutert, dass so manche Hotelgeschäftsführung Schwierigkeiten verschiedener Art im Umgang mit verschiedenen Kulturen gehabt habe.

AVA habe einen kulturellen Mittler gefunden, der mit den verschiedenen Hotelbetrieben zusammenarbeite.

Es sei ein Buch („La Torre di Babele“) veröffentlicht worden, in dem die Traditionen, Religionen und die kulturellen Unterschiede erklärt würden.

Eine erste positive Initiative sei im Zusammenhang mit dem RAMADAN (dem moslemischen Fastenmonat) durchgeführt worden, und die zweite Initiative sei die Übersetzung der italienischen Verfassung in verschiedene Sprachen gewesen.

Herr SCARPA informiert die Teilnehmer über künftige Initiativen: eine Untersuchung über die Geschwister ausländischer Arbeitnehmer sowie Ausbildung und unmittelbares Eingreifen bei Problemen, die sich aus der Untersuchung ergeben könnten.

Frau HOWALD (EFFAT) und Herr WIEDENHOFER (EFFAT) äußern sich zu weiteren möglichen Maßnahmen.

7. JÜNGSTE ENTWICKLUNGEN IM SOZIALEN BEREICH

Herr LOPES (GD EMPL) erläutert die jüngsten Entwicklungen in verschiedenen Angelegenheiten: die Anhörung zur Vereinbarkeit von Berufs-, Privat- und Familienleben, das Abkommen über Gewalt am Arbeitsplatz, 2007 – Europäisches Jahr der Chancengleichheit, das Grünbuch „Für ein rauchfreies Europa: Strategieoptionen auf EU-Ebene“ und das Grünbuch zur Modernisierung des Arbeitsrechts.

8. JÜNGSTE ENTWICKLUNGEN IM FREMDENVERKEHRSBEREICH

Frau AIGNER (GD ENTR) erläutert die jüngsten Entwicklungen in verschiedenen Angelegenheiten: Agenda für einen nachhaltigen und wettbewerbsfähigen europäischen Tourismus (öffentliche Anhörungen bis zum 14. Juni), Preis „European Destinations of Excellence“ (Frist für die Einreichung von Vorschlägen Mitte Juli) und Europäisches Tourismusforum 2007 (26. Oktober an der Algarve).

Frau AIGNER nennt die jüngsten Aktivitäten des Referats Fremdenverkehr:

- Überarbeitung der Richtlinie 95/57/EG des Rates über die Erhebung statistischer Daten im Bereich des Tourismus;
- Tourismussatellitenkonten;
- Tourismusthemen im Zusammenhang mit der künftigen Meerespolitik: Projektliche über die Kreuzfahrtindustrie;
- Vorbereitung des Beratenden Ausschusses Fremdenverkehr am 29. Juni;
- Sitzung am 21. Juni: Sozialer Tourismus;
- Lernende Tourismusregionen: Verbreitung durch Euro-Infozentren und maßgebliche Akteure im Fremdenverkehrssektor.

Abschließend geht Frau AIGNER auf die Initiativen der deutschen Ratspräsidentschaft (Konferenz und Ministertagung) und des Europäischen Parlaments (Bericht über die neue Tourismuspolitik von Herrn Costa) ein.

9. VERSCHIEDENES

Entfällt.

Herr LOPES (GD EMPL) dankt allen Teilnehmern, insbesondere allen, die an der Vorbereitung der Dokumente beteiligt waren, die Gegenstand der Beratungen waren.

10. NÄCHSTE SITZUNGEN

Arbeitsgruppe Kompetenzpass	12. September 2007
SSD-Lenkungsausschuss	13. September 2007
Arbeitsgruppe Kompetenzpass	9. November 2007
SSD-Lenkungsausschuss	15. November 2007
SSD-Vollsitzung	10. Dezember 2007